

Von Bürgern für Bürger

NORDHEIM Gemeinde stellt die Idee der Gründung einer Stiftung vor

Von Elke Khattab

Ausnahmslos beeindruckt sind die Zuhörer aus Nordheim und Nordhausen von der vorangegangenen Präsentation: „Die Ausarbeitung ist überraschend weit gediehen. Nach diesem Abend kann man die Idee nicht mehr fallen lassen“, bringt es Irmaud Fritz auf den Punkt. Sie ist eine von vielen interessierten Bürgern, die im Alten Bauhof an der Informationsveranstaltung der Gemeinde Nordheim zur Gründung einer Bürgerstiftung teilnimmt.

Projekte „Ich erlebe in beiden Teilorten ein großes ehrenamtliches Engagement“, beschreibt Bürgermeister Volker Schiek den „Nährboden“ für sein Ansinnen. „Hinzu kommt, dass der Staat weniger als bisher in der Lage ist, umzusetzen, was gebraucht wird. Diese Schere wird zukünftig immer größer.“ Auch Nachhaltigkeit sei angesagt: „Wir müssen an morgen und an die Menschen nach uns denken“, so der Verwaltungschef.

Durch eine Bürgerstiftung könnten wünschenswerte Projekte umgesetzt und das Spendenpotential am Ort gebunden werden, erläutert Schiek. „Man kann Gutes tun. Von Bürgern für Bürger.“ Unterstützen ließen sich die Bereiche Bildung/Erziehung, Jugend/Senioren, Gesundheit/Sport, Kunst/Kultur/Denkmalschutz, Natur-/Umweltschutz/Heimatspflege und mildtätige Zwecke. Der Schultes unterstreicht: „Die Bürgerstiftung ist keine Gemeindeeinrichtung. Sie entscheidet unabhängig.“ Zudem stehe sie nicht in Konkurrenz zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde.



Austausch im Anschluss der Präsentation: Otto Egarter, Pfarrer Stephan-Martin Liebau und Bürgermeister Volker Schiek (von links). Viele Bürger füllten die Fragebögen gleich vor Ort aus.

Foto: Elke Khattab

Auch über Zusammensetzung aus Vorstand (drei Mitglieder) und Rat (sieben bis neun Mitglieder) sowie deren Aufgaben informiert der Bürgermeister.

Prävention Zahlreiche Beispiele für denkbare Projekte stellt Otto Egarter, Gründungs- und Vorstandsmitglied der Heilbronner Bürgerstiftung, vor: Mit Schwerpunkt Jugend und Bildung konnte etwa eine flächendeckende Gewaltprävention durchgeführt werden, SOS Gaffen-

berg brachte innerhalb von vier Monaten 900 000 Euro Spenden.

Vorgehen Zum weiteren Vorgehen können interessierte Bürger nun Fragebögen mit konkreten Vorschlägen und der Art ihrer Beteiligung in Form von zeitlichem Engagement, finanzieller Unterstützung und Bereitstellung von Grundstücken ausfüllen. Ein Gründerkreis, dessen Mitgliedschaft eine Stützungszusage von mindestens 300 Euro beträgt, würde sich im nächs-

ten Schritt um Satzung und personelle Besetzung der Gremien kümmern. Damit die Bürgerstiftung vom Regierungspräsidium genehmigt wird, ist ein Vermögen von 100 000 Euro notwendig. Vom Gemeinderat wurde die Beteiligung der Gemeinde in Höhe von 50 000 Euro beschlossen (wir berichteten). „Mein Optimismus ist grenzenlos. Es wurden bereits größere Stiftungen angekündigt“, so Schiek. Er betont: „Es geht aber nicht nur um hohe Beträge. Jeder Euro hilft.“